

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 3

Ausgegeben: 27. Oktober 1964

Nr. 28

Neue *Onthophagus*-Arten

(Coleoptera)

120. Beitrag zur Kenntnis der Scarabaeoidea

V B A L T H A S A R

Prag

In dem undeterminierten Material meiner Sammlung fand ich eine Reihe neuer Arten, deren Diagnosen ich an dieser Stelle vorlege. Die Holotypen dieser Arten sowie die Parotypen befinden sich in meiner Sammlung. Außerdem habe ich die Gelegenheit gehabt, eine beträchtliche Anzahl von determinierten *Orthophagus*-Arten des Musée R. de l'Afrique Centrale in Tervuren (Belgien) zu studieren und habe darunter einige neue, von den Determinatoren verkannte Arten gefunden. Die Diagnosen dieser Arten sind ebenfalls in der vorliegenden Arbeit enthalten. Deren Holotypen befinden sich in dem oben genannten Museum. Für die Zusendung dieses Materiales bin ich dem Leiter der entomologischen Abteilung dieses Institutes, H. P. BASILEWSKY, mit großem Dank verpflichtet.

Onthophagus (s. str.) *dissentaneus* n. sp.

Ziemlich breit oval, mäßig gewölbt, schwarz, die ganze Oberseite, besonders die Flügeldecken fein chagriniert und matt. Die Behaarung der Oberseite ist ziemlich dicht, kurz, nach hinten geneigt, braun, auf dem Kopf etwas heller. Fühlerfahne dunkel.

♂: Kopf dicht, ziemlich stark und ziemlich tief, einfach punktiert, vorn auf dem Clypeus ist die Punktur etwas ungleich groß. An der Stelle der sonst völlig fehlenden Stirnleiste befindet sich ein leicht gebogenes, punktloses Querband. Clypeus vorn aufgebogen, in der Mitte tief ausgerandet, daneben jederseits mit einem dreieckigen, an der Spitze abgerundeten Zähnnchen. Wangen vom Seitenrand des Kopfes nicht abgesetzt, etwas stumpfwinklig abgerundet. Scheitel mit einem flachen, an der Basis lamellenartig breiten, zur Spitze stark verjüngten und hier leicht nach vorn gebogenen Horn. Davor jederseits mit einer nach vorn divergierenden, eingedrückten Linie, die gegen die Wangennaht verläuft.

Halsschild fast einfach gebaut, nur vorn befinden sich zwei kaum wahrnehmbare Erhöhungen und dazwischen eine äußerst seichte Impression; von da fällt das

Halsschild etwas steiler nach vorn ab. Die ganze Oberfläche des Halsschildes ist sehr dicht, groß, ocellenartig skulptiert, die Ocellen sind meist länglich-oval, nur an der Basis sind sie mehr rundlich. Vorderwinkel ziemlich stark vorgezogen, mit abgerundeter Spitze, dahinter verlaufen die Seiten in fast gerader Linie bis zu der seitlichen Rundung, hinten sind die Seiten schwach, aber deutlich ausgeschweift. Hinterwinkel angedeutet. Basis sehr fein gerandet.

Flügeldecken ziemlich breit, kettenartig gestreift, der 7. Streifen nur wenig stärker als der 6. gebogen. Zwischenräume flach, größtenteils zweireihig, fein gekörnt. Pygidium an der Basis gerandet, kurz behaart, mit dicht gestellten, großen, queren Ocellen bedeckt. Seiten des Metasternums grob punktiert und gelblich behaart, die Abdominalsternite nur an den Seiten dichter ocelliart, sonst mit einer Basalreihe kleinerer, haartragender Ocellen versehen.

Beine Schenkel nicht dicht, ziemlich kräftig punktiert und gelblich behaart. Vorderschienen mit 4 Außenzähnen, dazwischen sowie gegen die Basis sägeartig gezähnt. Enddorn der Vorderschienen einfach, leicht nach unten gebogen. — ♀ unbekannt.

Länge 5 mm.

Verbreitung Der Holotypus meiner Sammlung trägt folgende Angaben: China, Kunmin, 1961, SKOPEC leg.

Bei dem Versuch, die neue Art mit Hilfe der Bestimmungstabelle meiner „Monographie der Scarabaeidae und Aphodiidae der palaearktischen und orientalischen Region“, Band 2 (1963), zu bestimmen, gelangt man zu dem Punkt 505 = *O. tatsienluensis* BALTH. Von dieser Art unterscheidet sich aber die neue in so vielen wichtigen Merkmalen, besonders aber in der Bewaffnung des Kopfes, daß sich eine nähere Vergleichung vollkommen erübrigt.

***Onthophagus* (s. str.) *dlabolai* n. sp.**

Von länglich ovaler, ziemlich stark gewölbter Gestalt, glänzend, Kopf und Halsschild schwarz mit äußerst schwachem metallischem Schimmer, Flügeldecken dunkel rötlichbraun, nur an der Spitze etwas heller durchscheinend. Pygidium von derselben Farbe, Beine samt den Schenkeln rötlichbraun, die Unterseite mehr schwärzlich. Fühlerfahne gelbbraun. Die ganze Oberseite, mit Ausnahme der Halsschildscheibe, kurz, gelblich, nach hinten geneigt behaart, die Seiten des Halsschildes sind etwas länger behaart.

♂: Kopf vorn am Clypeus sehr dicht, ziemlich stark, stellenweise etwas querrunzig punktiert; Stirn und Wangen etwas weniger dicht, feiner und gröber punktiert, die Punktur des Scheitels ist ziemlich spärlich, fein, mit einigen gröberen, haartragenden Punkten. Clypeus vorn leicht aufgebogen, in der Mitte ziemlich schmal abgestutzt und hier sehr leicht ausgeschweift. Wangen flach abgerundet, von den Seiten des Clypeus nicht abgesetzt. Stirnleiste nur in der Mitte deutlicher, gegen die Seiten verschwindend. Scheitelleiste schwach nach vorn gebogen, zwischen dem Vorderrand der Augen liegend.

Halsschild vollkommen einfach punktiert, die Punktur ist auf der Scheibe ziemlich spärlich und fein, nicht ganz gleich groß, gegen die Seiten wird sie etwas dichter und gröber, ebenfalls nicht ganz gleichmäßig, in den Hinterwinkeln ohne punktlose Stelle. Vorderwinkel fast rechteckig, an der Spitze etwas abgerundet. Die hell bewimperten Seiten sind bis zur starken Seitenrundung fast gerade, dahinter sehr deutlich ausgerandet. Hinterwinkel sehr stumpf. Basis nur in der Mitte mit angedeuteter, linienförmiger Randung.

Flügeldecken ziemlich schmal, nicht tief gestreift, in den Streifen ziemlich dicht, wenig stark punktiert. Der 7. Streifen ist mit dem 6. parallel. Zwischenräume sehr schwach gewölbt, ziemlich dicht und besonders die seitlichen ziemlich stark, einfach punktiert. Pygidium ziemlich dicht und mäßig stark, etwas quer punktiert und gelb, ziemlich anliegend behaart. Basis fein, aber deutlich gerandet. Die Unterseite ist länger als die Oberseite behaart, die Behaarung ist gelblich.

Beine Schenkel spärlich punktiert und behaart. Vorderschienen mit 4 spitzen Außenzähnen, gegen die Basis ist die Außenseite fein gezähnt. Der Enddorn ist spitz, nach unten und etwas nach innen gebogen. Mittel- und Hinterschienen ziemlich lang, gelb behaart, außerdem an der Querkante mit einer Reihe kürzerer Stachelborsten. — ♀ unbekannt.

Länge 4,6 mm.

Verbreitung Der Holotypus meiner Sammlung stammt aus Ost-Afrika, Arusha.

Die neue Art gehört in die II. Gruppe nach d'ORBIGNY (1913) und ist am nächsten mit den Arten *O. simoni* d'ORB., *O. metalliger* d'ORB. und *O. alienus* FREY verwandt. Von allen diesen Arten unterscheidet sie sich auf den ersten Blick schon durch die rotbraune Färbung der Flügeldecken, durch das Fehlen des stärkeren Metallschimmers des Halsschildes, durch etwas abweichend gestaltete Form des Kopfes und durch eine Reihe von anderen Merkmalen, die die neue Art von der oder jener der genannten Arten unterscheidet. — Die neue Art benenne ich zu Ehren des ausgezeichneten Kenners der Homopteren, Herrn Dr. J. DLABOLA aus der Entomologischen Abteilung des Prager National-Museums.

Onthophagus (s. str.) lassulus n. sp.

Ziemlich breit oval, mäßig gewölbt, glänzend, überall (mit Ausnahme der Mitte der Halsschildscheibe) verhältnismäßig lang, gelb, nach hinten geneigt behaart. Die Behaarung auf den Seiten des Halsschildes und auf dem Pygidium ist bedeutend länger. Kopf und Halsschild grünkupferig glänzend, Flügeldecken und Pygidium schwarz, Beine, besonders die Schenkel, rötlichbraun. Fühlerfahne bräunlich.

♂: **Kopf** überall dicht, sehr ungleich groß punktiert, die größeren Punkte tragen eine absteigende Behaarung. Clypeus vorn nur leicht aufgebogen, gerundet, ohne Spur einer Abstutzung oder Ausrandung. Wangen flach abgerundet, von den Seiten des Clypeus nicht abgesetzt. Stirnleiste lang, nach vorn gebogen und die Wangennähte fast erreichend. Scheitelleiste zwischen den Vorderrändern der Augen stehend, in der Mitte etwas winklig nach hinten gebogen und hier fast unterbrochen, so daß zwei flache, etwas schräggestellte Höckerchen entstehen.

Halsschild vollkommen einfach gewölbt, ziemlich dicht, einfach, stark und tief punktiert, die Punktur ist aber nicht gleichgroß, so daß man zwischen den größeren Punkten bedeutend kleinere wahrnimmt. Gegen die Seiten ist die Punktur noch stärker, aber nicht dichter, in der Hinterwinkelgegend ist die Punktur sogar zerstreuter und feiner. Hinten auf der Scheibe sind die Punktzwischenräume schwach längsrundlich gehoben. Vorderwinkel vorgezogen, scharfeckig, an der Spitze abgerundet, die Seiten sind hinter der Mitte breit, aber leicht ausgeschweift, die Hinterwinkel sind kaum bemerkbar. Die Basis des Halsschildes ist nur in der Mitte sehr fein gerandet.

Flügeldecken deutlich gestreift, die Streifenpunkte sind klein und ziemlich weit voneinanderstehend, der 7. Streifen ist mit dem 6. parallel. Die Zwischenräume sind flach und sehr dicht und grob, einfach punktiert.

Pygidium äußerst dicht und grob punktiert, an der Basis gerandet. Unterseite samt den Schenkeln lang, gelblich behaart.

Beine Schenkel ziemlich grob, nicht besonders dicht punktiert. Vorderschienen mit 4 Außenzähnen, gegen die Basis fein gezähnt. Enddorn lang, schwach gekrümmt. — ♀ unbekannt.

Länge 4,4 mm.

Verbreitung Der Holotypus (in meiner Sammlung) stammt von Aequatorial-Afrika, aus dem Gebirgsgebiet von Kamerun.

Diese neue Art gehört ebenfalls in die II. Gruppe nach d'ORBIGNY (1913), und zwar in die Nähe von *O. mixtidorsis* d'ORB., von dem sie sich durch weniger dichte Punktur des Halsschildes, durch dichtere und gröbere Punktur der Flügeldeckenzwischenräume, durch die unterbrochene Scheitelleiste des Kopfes sowie durch einige weniger wichtige Merkmale unterscheidet.

***Onthophagus* (s. str.) *tenax* n. sp.**

Von kleiner, kurzovaler Gestalt, glänzend, Kopf und Halsschild schwarz mit schwachem Metallschimmer, Flügeldecken dunkel schwarzbraun. Von derselben Farbe sind auch das Pygidium und die Unterseite. Beine dunkelbraun. Fühlerfahne dunkel, hell tomentiert. Die ganze Oberseite ist kurz, hellbraun, ziemlich anliegend behaart, Seiten des Halsschildes und das Pygidium etwas länger behaart. Die Unterseite ist heller und länger behaart.

♀ **Kopf** dicht und grob punktiert, in der groben Punktur befinden sich spärliche, feinere Punkte. Clypeus vorn äußerst dicht, grob, etwas querrunzlig skulptiert, am Rande leicht aufgebogen und in der Mitte sehr leicht ausgerandet, daneben abgerundet. Wangen flach abgerundet. Stirnleiste deutlich, nach vorn gebogen, die Wangennähte aber nicht erreichend. Die Scheitelleiste befindet sich zwischen den Vorderrändern der Augen, sie ist gerade und entsendet jederseits einen schwachen Ast gegen die Enden der Wangennähte.

Halsschild vollkommen einfach gewölbt, dicht und ziemlich regelmäßig, tief und stark, einfach punktiert. Die Punktzwischenräume sind stellenweise etwas größer als

der Durchmesser der Punkte. Die feiner punktierte Stelle in der Nähe der Hinterwinkel fehlt. Vorderwinkel fast rechteckig, an der Spitze abgerundet. Die Seiten sind gelb bewimpert, hinten deutlich ausgerandet. Hinterwinkel nur schwach angedeutet. Basis nur in der Mitte mit schwacher Andeutung einer Randung.

Flügeldecken deutlich gestreift, in den Streifen mit mäßig großen, nicht dicht gestellten Punkten versehen, der 7. Streifen gerade, mit dem 6. parallel. Zwischenräume flach, dicht und stark, einfach punktiert, die Punkte sind meist in dem apikalen Teil der Zwischenräume zweireihig gestellt.

Pygidium ziemlich dicht und ziemlich stark, einfach punktiert, an der Basis gerandet.

Beine Schenkel spärlich und fein punktiert. Vorderschienen mit 4 Außenzähnen und mit einfachem, schlankem Enddorn. Mittel- und Hinterschienen außer den kürzeren Stacheln lang, rotgelb, borstig behaart. — ♂ unbekannt.

Länge 4,5 mm.

Verbreitung Der Holotypus befindet sich in meiner Sammlung und stammt aus Ostafrika, Tanganjika: Arusha.

Auch diese neue Art gehört in die II. Gruppe nach d'ORBIGNY. Sie unterscheidet sich in mehreren wichtigen Merkmalen von allen bisher bekannten Arten, und die in der Beschreibung angeführten Merkmale erlauben auch nicht daran zu denken, daß sie als Weibchen zu den eben beschriebenen ♂♂ von *O. dlabolai* n. sp. und *O. lassulus* n. sp. gehören dürfte.

Onthophagus (s. str.) decens n. sp.

Mäßig gewölbt, ziemlich breit oval, schwarz, mit Ausnahme des etwas glänzenden und leicht metallisch schimmernden Kopfes überall chagriniert und matt. Beine schwarzbraun, Fühlerfahne gelblichbraun.

♀ Kopf ziemlich stark nach vorn verengt, Clypeus dicht und ziemlich grob, querrunzlig punktiert, Wangen dicht und mäßig grob punktiert, Stirn und Scheitel mit feinerer und besonders in der Mitte ziemlich spärlicher Punktur versehen. Clypeus vorn dreieckig ausgeschnitten, daneben jederseits mit einem starken, aufgebogenen, dreieckigen Zahn. Die Seiten sind sehr schwach gerundet, die Wangen flach abgerundet, wenig vorragend, von den Clypeuseiten durch feine Einkerbung abgesetzt. Stirn mit zwei nach vorn gebogenen Querleisten, die vordere ist schwächer, aber länger, fast die Wangennaht erreichend, die hintere ist kürzer, aber höher. Dicht vor dem Hinterrand des Kopfes befinden sich zwei ziemlich weit voneinander entfernte, starke Höcker. Augen verhältnismäßig groß.

Halsschild einfach gewölbt, nur vorn in der Mitte etwas steiler abfallend, auf der Scheibe mit ziemlich spärlicher, auf den Seiten mit etwas reichlicher Punktur. Die Punkte sind sehr ungleich groß, sehr seicht und die größeren mehr oder weniger ocelliert. Die Behaarung ist äußerst kurz und nur an den Seiten etwas deutlicher wahrnehmbar. Vorderwinkel wenig vorgezogen, abgerundet, die Seiten sind hinten nur sehr schwach ausgerandet. Basis nur in der Mitte fein gerandet, Hinterwinkel nur sehr schwach angedeutet.

Flügeldecken hinter den Schulterbeulen etwas eingedrückt, glänzend gestreift, in den Streifen ziemlich dicht, etwas quer punktiert. Der 7. Streifen stärker gekrümmt. Zwischenräume leicht gewölbt, reichlich, aber sehr ungleich groß, etwas tropfenförmig und glänzend granuliert, die Granulierung der seitlichen Zwischenräume ist dichter und gröber. Die Behaarung der Flügeldecken ist sehr kurz, hell und nur auf den Seiten und auf der Spitze deutlicher.

Pygidium chagriniert, matt, ziemlich dicht, aber sehr seicht und daher wenig auffallend punktiert und sehr kurz, hell, etwas steif behaart. Basis fein gerandet. Unterseite etwas länger, hell und spärlich behaart.

Beine Die Schenkel sind glänzend, fein und spärlich punktiert. Vorderschienen mit vier langen, spitzen Außenzähnen, der Enddorn ist schlank und einfach. Gegen die Basis ist die Außenseite der Vorderschienen ziemlich stark gezähnelte. Mittel- und Hinterschienen ohne lange zusätzliche Behaarung. — ♂ unbekannt.

Länge 7,5 mm.

Verbreitung Der Holotypus meiner Sammlung wurde in Togo: Amedhowe gefunden.

Die neue Art gehört in die Gruppe VII (nach d'ORBIGNY, 1913), und zwar in die Nähe von *O. cornifrons* THOMS., mit dem sie nahe verwandt ist. Doch lassen sich die beiden Arten durch folgende Merkmale mühelos unterscheiden:

O. cornifrons THOMS. ♀

Clypeus vorn dichter und feiner, weniger querrunzlig punktiert. Neben den Zähnchen ist er deutlich ausgeschweift.

Augen kleiner, schmaler.

Halsschild dichter und viel gleichmäßiger punktiert, dessen Basis etwas deutlicher gerandet.

Flügeldeckenzwischenräume flach, feiner und spärlicher, ungleichmäßig gekörnt, auch der seitliche Zwischenraum nicht besonders stark und undicht punktiert.

O. decens n. sp. ♀

Clypeus weniger dicht, aber bedeutend gröber und stark querrunzlig punktiert, neben den Zähnchen nicht ausgeschweift.

Augen groß, viel breiter.

Halsschild spärlicher und sehr ungleich groß punktiert. Basis nur in der Mitte und sehr undeutlich gerandet.

Flügeldeckenzwischenräume leicht gewölbt, etwas dichter und stärker gekörnt, der seitliche Zwischenraum viel gröber und reichlicher gekörnt.

***Onthophagus* (s. str.) *olidus* n. sp.**

Mäßig gewölbt, schwarz, ziemlich matt, fast kahl, nur die Flügeldecken an der Spitze mit Spuren von äußerst kurzen Härchen. Fühlerfahne gelbbraun.

♀ Kopf dicht, mittelstark, gleichmäßig punktiert, nur vorn auf dem Kopfschild ist die Punktur noch dichter und teilweise runzlig der Quere nach zusammenfließend. Clypeus mit fast geraden, stark nach vorn konvergierenden Seiten, vorn in der Mitte aufgebogen und tief eingeschnitten, daneben jederseits mit einem dreieckigen, an der Spitze abgerundeten Zahn. Wangen stark gerundet, vom Seiten-

rand des Clypeus schwach abgesetzt. Stirn nur mit einer ziemlich schwachen, nach vorn gebogenen Querleiste, der Scheitel ist unbewehrt.

Halsschild einfach gewölbt, mit Ausnahme der Mitte des Vorderrandes, wo die Punktur feiner und spärlicher ist, dicht punktiert, die Punkte sind ziemlich seicht, ungleich groß, rundlich oder etwas länglich oval, die größeren meist etwas ocellenartig. Hinten auf den Seiten ist die Punktur durchschnittlich größer und dichter, mehr oval. Hier befindet sich keine Andeutung eines spärlicher und feiner punktierten Feldchens. Vorderwinkel stumpfeckig abgerundet, die Seiten sind hinten seicht, aber deutlich ausgerandet, die Hinterwinkel sind undeutlich. Basis nur in der Mitte sehr fein gerandet, längs der Basalkante zieht sich eine dichte Punktreihe.

Flügeldecken ziemlich breit gestreift, in den Streifen quer punktiert, der 7. Streifen mit dem 6. nicht parallel. Zwischenräume (mit Ausnahme des gehobenen Nahtzwischenraumes) fast flach, sehr fein und sehr spärlich, stellenweise fast undeutlich granuliert, nur der seitliche, etwas stärker gewölbte Zwischenraum etwas deutlicher und reichlicher granuliert.

Pygidium an der Basis gerandet, ziemlich fein, seicht, nicht dicht und etwas quer punktiert und kaum wahrnehmbar, sehr kurz behaart. Die Seiten des Metasternums wenig dicht, rundlich, ziemlich groß punktiert. Die Bauchsternite sind sehr kurz behaart.

Beine Schenkel ziemlich spärlich, nicht gleich groß, im ganzen aber fein punktiert. Vorderschienen mit 4 spitzen Außenzähnen, gegen die Basis mit einigen Sägezähnen. Enddorn der Vorderschienen ziemlich kräftig, sehr schwach nach unten und innen gebogen. — ♂ unbekannt.

Länge 6,8 mm.

Verbreitung Der Holotypus (in meiner Sammlung) stammt aus Ostafrika: Shivati (Ostufer des Victoria-Sees).

Diese neue Art gehört in die VII. Gruppe nach d'ORBIGNY und ist in die Nähe von *O. latestriatus* d'ORB. zu stellen, jedoch robuster gebaut (7,2–8,5 mm lang), der Kopf des ♀ besitzt noch die Andeutung einer zweiten Stirnleiste, die Punktur des Halsschildes ist bedeutend dichter und gröber, die Punktzwischenräume sind meist nur linienförmig schmal. Die Streifen der Flügeldecken sind noch breiter, die Zwischenräume völlig flach (sogar auch der Nahtzwischenraum) und viel dichter und deutlicher granuliert. Auch das Pygidium ist bei der d'ORBIGNYschen Art viel dichter punktiert. Schließlich sind auch die Schenkel bei dieser Art dichter und kräftiger punktiert.

***Onthophagus* (s. str.) *triundulatus* n. sp.**

Mäßig gewölbt, schwarz, schwach glänzend, auf der Oberseite ohne wahrnehmbare Behaarung. Beine schwarzbraun, Fühlerfahne gelblichbraun.

♀: **Kopf** auf dem Clypeus dicht und grob, querrunzlig punktiert, die gerundeten Wangen und die Stirn sind dicht, ziemlich grob und fast gleich groß punktiert. Scheitel hinter der Querleiste fein und ziemlich spärlich punktiert. Clypeus vorn leicht aufgebogen, regelmäßig flach gerundet, weder abgestutzt noch ausgerandet. Wangen von den Seiten des Clypeus nicht abgesetzt. Stirn mit zwei nach vorn ge-

bogenen Querleisten, die vordere ist niedriger und schmal, aber scharf ausgeprägt, und sie erreicht die etwas gehobenen Wangennähte. Die hintere ist höher und dicker und jederseits nach hinten im fast rechten Winkel umgebogen. Diese schwach nach hinten divergierenden Äste erreichen die Enden der Scheitelleiste und begrenzen mit ihr ein querrechteckiges, etwas vertieftes Feldchen. Die Scheitelleiste ist fast gerade, ein wenig vor den Hinterrändern der Augen stehend. Sie trägt drei deutliche, wellenartige Erhöhungen, wovon die äußeren etwas stärker entwickelt sind. Die Form des ganzen Kopfes entspricht daher fast gänzlich jener bei *O. armatus* BLANCH. ♀, welche Art allerdings der orientalischen Region eigen ist.

Halsschild ganz vorn mit einer Quergibbosität, die so breit wie die Scheitelleiste und in den Außenecken etwas höckerig gewölbt ist. Die Scheibe des Halsschildes ist nicht dicht, nur mäßig groß, seicht, mehr oder weniger ocellenartig punktiert, die Punkte sind nicht ganz gleich groß. Auf den Seiten ist die Punktur kaum dichter, nur mäßig groß, jedoch mit eingestreuten, bedeutend größeren Punkten. Vorderwinkel mäßig vorgezogen, mit stark abgerundeter Spitze, die Seiten hinter der Mitte sind seicht, aber deutlich ausgerandet, die Hinterwinkel völlig verrundet. Basis sehr fein gerandet, die Randung ist seitlich nur sehr schwach angedeutet, überall von einer Reihe dicht gestellter, ziemlich kleiner Punkte begleitet.

Flügeldecken seicht gestreift, die mittleren Streifen etwas breiter als die äußeren. Die Streifenpunkte sind etwas quer, fein, ziemlich dicht gestellt. Der 7. Streifen stärker gebogen. Die Zwischenräume sind sehr schwach gewölbt und sehr ungleich groß, ziemlich spärlich punktiert, nur die Punktur der lateralen Zwischenräume ist viel gröber und gleichmäßiger. Zuweilen befindet sich am Vorder- rand der größeren Punkte ein winzig kleines Körnchen, was allerdings nur bei starker Vergrößerung wahrnehmbar ist.

Pygidium dicht, ungleich groß punktiert, an der Basis gerandet, kaum bemerkbar behaart.

Beine Schenkel fein und spärlich punktiert, darunter mit einigen groben, haartragenden Punkten. Vorderschienen mit vier Außenzähnen und mit sägeartiger Zähnelung gegen die Basis. Der Enddorn ist schlank, spitz, etwas nach unten gebogen.

♂: Es liegt mir nur ein kleines, gynaekoides Männchen vor, das uns nicht erlaubt, sich eine Vorstellung von gut entwickelten männlichen Individuen zu machen. Es unterscheidet sich von dem ♀ nur durch den feiner skulptierten, nicht querge-runzelten und vorn sehr leicht abgestutzten Clypeus, durch schwächer ausgeprägte vordere Stirnleiste und durch schmäleres, mehr quadratförmiges Feldchen des Hinterkopfes.

Länge 6,2–7,5 mm.

Verbreitung Der Holotypus (ein ♀) und 2 Paratypen (♂ ♀) stammen aus Kongo und tragen die Lokalität: Eala. Der Holotypus befindet sich in den Sammlungen des Musée R. de l'Afrique Centrale in Tervuren.

Die Art wurde seinerzeit von BOUCOMONT unrichtig als *O. imberbis* d'ORB. identifiziert, mit dem sie aber nichts gemeinsames hat. Die neue Art gehört in die Gruppe VII nach d'ORBIGNY und unterscheidet sich schon durch die Bewehrung des Kopfes von allen hierher gehörenden Arten so auffallend, daß von einer näheren Vergleichung mit den Arten dieser Gruppe abgesehen werden kann.

Onthophagus (s. str.) eicer n. sp.

Breit oval, ziemlich stark gewölbt, schwarz und besonders am Halsschild glänzend, Kopf mit äußerst schwachem metallischem Anhauch. Fühlerfahne gelb. Halsschild auf den Seiten etwas länger, auf der Scheibe kürzer behaart, in der Mitte fast kahl. Die Flügeldecken sind auf der Scheibe kürzer und dunkler, auf den Seiten und an der Spitze länger, heller, anliegend behaart.

♂ Kopf nur ganz vorn dichter, sonst nur wenig dicht und sehr ungleichmäßig punktiert, in der Mitte des Kopfes überwiegt die feine, ganz hinten die grobe Punktur, die aber hier nur spärlich gestellt ist. Clypeus vorn nur schwach aufgebogen, hier ohne Ausrandung oder deutliche Abstützung, seitlich vollkommen mit den Wangen verrundet. Stirn mit einer nach vorn gebogenen, schwachen, aber die Wangennähte erreichenden Leiste, Scheitel mit einem dreieckigen, etwas queren, abgeflachten und an der Spitze leicht abgerundeten Höcker.

Halsschild stark gewölbt, ganz vorn steiler zum Vorderrand abfallend, sonst einfach gebaut. Die Punktur ist nur wenig dicht (die Punktzwischenräume meist etwa 2mal so breit wie der Durchmesser eines Punktes), auf den Seiten nicht dichter gestellt, grob und tief, dazwischen sind hier und da bedeutend kleinere Punkte eingestreut. Auf dem vorderen Abhang sind die Punkte sehr schwach, kaum wahrnehmbar raspelig. Vorderwinkel etwa rechtwinklig, mit abgerundeter Spitze, die Seiten des Halsschildes hinten seicht ausgeschweift, die Hinterwinkel sind mit den Seiten und der Basis völlig verrundet. Basis in der Mitte zwar fein, aber deutlich, auf den Seiten kaum wahrnehmbar gerandet, die Randkante durch eine Reihe von ziemlich feinen, nicht sehr dicht gestellten Punkten begleitet.

Flügeldecken seicht gestreift, die Streifen sind auf der Scheibe breiter, auf den Seiten schmaler, alle fein punktiert. Der 7. Streifen ist stärker als der 6. gebogen. Zwischenräume sehr schwach gewölbt, auf der Scheibe feiner, etwas raspelartig, auf den Seiten gröber und einfacher punktiert. Die Punktur ist stellenweise in zwei Reihen geordnet.

Pygidium an der Basis gerandet, glänzend, ziemlich grob und nicht dicht punktiert und deutlich hell behaart.

Beine Schenkel ungleichmäßig, grob und fein, ziemlich spärlich punktiert und behaart. Vorderschienen mit 4 Außenzähnen und einigen kleinen Sägezähnen gegen die Basis. Enddorn der Vorderschienen schlank, spitz. — ♀ unbekannt.

Länge 4,5 mm.

Verbreitung Die Art wurde in Äthiopien, Vallis Erer, gefunden. Holotypus in meiner Sammlung.

Die Art gehört in die IX. Gruppe nach d'ORBIGNY und steht dem *O. minutus* HAUSM. und dem *O. simillimus* d'ORB. am nächsten. Die zuletzt genannte Art ist nur im weiblichen Geschlecht bekannt, und ich war zuerst anzunehmen geneigt, daß die neue Art das unbekannte Männchen von *O. simillimus* d'ORB. sei. Doch gegen diese Annahme sprechen mehrere wichtige Gründe, u. a. auch die Tatsache, daß die neue Art bedeutend kleiner ist und in Äthiopien vorkommt, dagegen *O. simillimus* d'ORB. aus Südafrika (Rhodesien) beschrieben wurde.

Onthophagus (s. str.) seminumulum n. sp.

Von sehr kleiner, kurz ovaler Gestalt, stark glänzend. Kopf und Halsschild schwarz, jedoch das Kopfschild vorn und seitlich etwas hellbraun durchscheinend, Flügeldecken samt den Epipleuren gelbbrot. Das Pygidium und die Unterseite sind schwarzbraun, die Schienen und die Tarsen mehr oder weniger hell rotbraun. Fühlerfahne bräunlich. Die ganze Oberseite ist deutlich, hell behaart. Die Behaarung des Halsschildes, besonders auf den Seiten, ist länger und mehr abstehend. Pygidium ziemlich kurz, abstehend behaart, die Unterseite, besonders die Abdominalsternite sind ziemlich lang, ebenfalls hell behaart.

♂: Kopf ziemlich stark, aber sehr spärlich punktiert, zwischen die starken Punkte ist eine feine, ebenfalls spärliche Punktur eingestreut. Clypeus an den Rändern leicht aufgebogen, vorn in der Mitte nicht tief, aber sehr deutlich ausgerandet, daneben mit je einem stumpf-dreieckigen Zähnnchen. Wangen außen sehr flach gerundet, an der Grenze zwischen ihnen und den Seiten des Clypeus ist der Seitenrand etwas winklig gehoben, die Wangennähte nur dort sichtbar und ebenfalls gehoben. Stirn ohne Leiste, Scheitel mit einem kleinen, etwas queren Höckerchen, das ein wenig hinter den Vorderrändern der Augen steht.

Halsschild stark, aber einfach gewölbt, sehr spärlich, ziemlich stark, einfach punktiert, nur vorn auf den Seiten ist die Punktur etwas dichter und stärker. Nur hier und da sind auf der Scheibe einige feinere Punkte eingestreut. Vorderwinkel etwas vorgezogen, etwa einen rechten Winkel bildend, die Seiten sind hinten schwach, aber deutlich ausgeschweift, die Hinterwinkel sind kaum angedeutet. Basis sehr fein gerandet.

Flügeldecken vorn an der Naht deutlich eingedrückt, fein, aber ziemlich tief gestreift, die Streifenpunkte sind nicht dicht gestellt. Der 7. Streifen nur wenig stärker als der 6. gebogen. Zwischenräume kaum gewölbt, ziemlich stark, einfach punktiert, die Punkte sind größtenteils in Reihen längs der Streifen geordnet.

Pygidium ziemlich dicht und ziemlich stark, nicht ganz gleichmäßig punktiert, an der Basis gerandet.

Beine Schenkel spärlich punktiert, Vorderschienen nur mit drei deutlichen Außenzähnen versehen, der vierte verkümmert und kaum von den kleinen Sägezähnnchen des proximalen Teiles der Außenkante verschieden. Enddorn der Vorderschienen schlank, einfach. — ♀ unbekannt.

Länge 3 mm.

Verbreitung Der Holotypus (in meiner Sammlung) stammt aus Somalia, aus der Umgebung von Mogadischu.

Die Art gehört in die X. Gruppe (nach d'ORBIGNY), und zwar in die nahe Verwandtschaft von *O. simplex* RAFFR. und *O. tonsus* d'ORB. Sie unterscheidet sich aber von den genannten Arten schon durch die helle Färbung der Flügeldecken, durch die spärliche Punktur des Kopfes, durch die sehr flach gerundeten Wangen, durch die bedeutend längere Behaarung des Halsschildes und durch die deutliche Ausrandung der Halsschildseiten hinter der Mitte.

Onthophagus (s. str.) malevolus n. sp.

Von ovaler, etwas subparalleler Gestalt, auf der Oberseite chagriniert und daher matt, schwarz, der Seitenrand der Flügeldecken undeutlich, der Apikalrand deutlicher rotbraun verfärbt. Beine dunkelbraun, Fühlerfahne dunkel. Die ganze Oberseite ist sehr deutlich und nicht kurz, auf den Seiten des Halsschildes ziemlich lang und mehr abstehend gelblich behaart, die Behaarung hat besonders auf dem Halsschild einen goldigen Glanz.

♂: Kopf überall ziemlich stark und ziemlich spärlich gekörnt, hinter jedem Körnchen befindet sich aber ein mehr oder weniger deutlicher Punkt. Clypeus vorn breit und flach abgerundet, ohne Ausrandung, Wangen seitlich gerundet und vom Seitenrand des Clypeus kaum abgesetzt. Stirnleiste sehr deutlich, lang, nach vorn gebogen, die Wangennähte erreichend. Scheitelleiste ebenfalls lang, fast gerade, etwas hinter dem Vorderrand der Augen stehend, an ihren Enden etwas nach hinten gebogen.

Halsschild einfach gewölbt, überall gleichmäßig, ziemlich spärlich und mäßig grob gekörnt, die Körnchen sind besonders vorn auf den Seiten etwas länglich. Vorderwinkel wenig vorgezogen, an der Spitze ziemlich breit abgerundet, die Seiten sind hinten deutlich ausgerandet, die Hinterwinkel sind nur schwach angedeutet. Basis nur in der Mitte mit angedeuteter Rundung.

Flügeldecken mäßig breit gestreift, die Ränder der Streifen etwas gehoben, diese gehobene Kante ist durch die Streifenpunkte gekerbt. Der 7. Streifen bedeutend stärker als der 6. gebogen. Zwischenräume flach, mit ziemlich starken, zweireihig gestellten Körnchen besetzt, die lateralen Zwischenräume sind etwas feiner und mehr körnchenartig punktiert.

Pygidium an der Basis ungerandet, mit mikroskopisch feiner, querrunziger Grundskulptur, in der sich die ziemlich feine, seichte und undichte Punktur, die die gelben, abstehenden, nicht langen Haare trägt, größtenteils verliert. Metasternal-scheibe gewölbt, ohne Mittelfurche, glänzend, grob und nicht dicht punktiert. Die Behaarung der Unterseite beträchtlich lang, gelb.

Beine Schenkel spärlich, ziemlich stark, etwas ungleichmäßig punktiert und lang, gelblich behaart. Vorderschienen mit vier Außenzähnen und einigen Sägezähnen gegen die Basis. — ♀ unbekannt.

Länge 4,6 mm.

Verbreitung Der Holotypus stammt aus Nord-Rhodesien: Kaarta und befindet sich in meiner Sammlung.

Die neue Art gehört in die Gruppe XII (nach d'ORBIGNY), wo sie aber mit keiner der bis jetzt bekannten Arten näher verwandt ist.

Onthophagus (s. str.) pseudosellatus n. sp.

Von ovaler, ziemlich subparalleler Gestalt, ziemlich glänzend, auf der ganzen Oberseite mit Ausnahme des Kopfes sowie auf dem Pygidium äußerst kurz, hell, fast anliegend behaart. Kopf und Halsschild schwarz, die Vorderwinkel des letzteren rötlich durchscheinend, Flügeldecken schwarz mit reichlicher, wohl mehr oder weniger veränderlicher, rotgelber Zeichnung. Beim Holotypus sind hell gezeichnet: die ganze Basis mit Ausnahme des Nahtzwischenraumes, wobei die helle Färbung im 4. und besonders im 6. Zwischenraum viel weiter nach hinten reicht und fast die

apikale helle Färbung erreicht. Ebenfalls hell sind der Seiten- und der breite Apikalrand gefärbt. Die apikale helle Zeichnung, die ebenfalls den Nahtzwischenraum freiläßt, steigt besonders im 4. Zwischenraum sowie längs der Seiten viel weiter nach vorn. Gelbrot sind noch Pygidium, die Seiten der Abdominalsternite, die Schenkel und die Fühlerfahne.

♂ Kopf auf dem Clypeus ziemlich dicht, grob und dazwischen fein, einfach punktiert, Stirn sehr fein und spärlich punktiert, Scheitel fast glatt. Clypeus sehr leicht aufgebogen, vorn abgestutzt, in der Abstutzung äußerst seicht ausgerandet. Wangen flach abgerundet, von den Kopfseiten nicht abgesetzt. Stirnleiste stark, nach vorn gebogen, die Wangennähte erreichend. Scheitel mit einem zwischen den Vorderrändern der Augen stehenden, flachen, nach hinten stark geneigten und gebogenen, dreieckigen, hornartigen Höcker. Der Innenrand der Augen gehoben.

Halsschild stark gewölbt, nach vorn ziemlich steil und flach herabfallend, an dieser Deklinität glatt, nur mit einigen mikroskopisch feinen Pünktchen, sonst ziemlich dicht, kaum mittelstark, gleichmäßig punktiert. Die Punkte sind vorn vor der Deklinität sowie an den Seiten deutlicher raspelartig, in der hinteren Partie des Halsschildes befindet sich an deren Vorderrand ein kaum wahrnehmbares Körnchen. In der Hinterwinkelgegend befindet sich eine kaum bemerkbare abgeflachte Stelle. Vorderwinkel vorgezogen, leicht zugespitzt, die Seiten vor den leicht angedeuteten Hinterwinkeln deutlich ausgerandet. Basis in der Mitte sehr fein gerandet.

Flügeldecken fein und seicht, aber deutlich gestreift, die ziemlich dichtgestellten Streifenpunkte sind quer und wenig tief. Der 7. Streifen ist stärker gebogen als der sechste. Zwischenräume vollkommen flach, fein und dicht, stellenweise doppelreihig gekörnt.

Pygidium dicht, mittelstark, einfach punktiert, an der Basis gerandet.

Beine Schenkel spärlich punktiert und kurz behaart. Vorderschienen mit 4 Außenzähnen und feiner Krenulierung gegen die Basis. — ♀ unbekannt.

Länge 5,6 mm.

Verbreitung: Der Holotypus in meiner Sammlung stammt aus Uganda: Victoria-See, Ostufer.

Die Art ist dem *O. sellatus* KLUG (Gruppe XVII nach d'ORBIGNY) sehr nahe verwandt und mit ihm wohl öfters verwechselt. Darauf beruht höchstwahrscheinlich auch die Annahme, daß *O. sellatus* KLUG auch in der äthiopischen Region vorkommt. Ich kenne aber von dieser Art nur palaearktische Fundorte in Syrien, Palästina, Cypern, Ägypten und Nord-Sudan. Mit *O. sellatus* KLUG hat die neue Art ein auffallendes, gemeinsames Merkmal, und zwar die starke Leiste auf der Unterseite des Halsschildes, die den Vorderwinkel erreicht und schon bei einer schrägen Ansicht von oben hier eine Erhöhung bildet. Trotz der übrigen gemeinsamen Merkmale, welche große Ähnlichkeit beider Arten verursachen, sind beide Arten leicht zu unterscheiden. Bei *O. sellatus* KLUG ♂ fehlt nämlich die Stirnleiste vollkommen, und das Scheithorn ist an der Basis lamellenartig verbreitert und erst gegen die Spitze jäh verjüngt. Die Erhöhung neben den Augen ist kaum wahrnehmbar. Die vordere Deklinität des Halsschildes ist weniger steil und gar nicht glatt, die Punktur des Halsschildes ist stärker und deutlicher granuliert. Auch die Körnchen der Flügeldecken sind bei der KLUGschen Art stärker entwickelt. Schließlich ist die Behaarung der Unterseite etwas länger.

Außerdem befindet sich in meiner Sammlung ein etwas kleineres Exemplar aus Kongo (Länge 4,8 mm), das in einigen weniger markanten Merkmalen von dem eben beschriebenen Stück abweicht. Ich halte es vorläufig für ein kleines, gynaeoides Männchen. Das Halsschild hat vorn zwei kleine, aber deutliche Beulchen, die vordere Deklinität ist kürzer und weniger steil, die Punktur ist im ganzen etwas gröber und weniger deutlich gekörnt. Scheitelhörnchen kurz, mehr querhöckerartig, auf der Stirn befinden sich einige eingestreute gröbere Punkte. Die Flügeldecken sind glänzender, die Punktur der Zwischenräume ist einfacher, nicht so deutlich gekörnt. Auch die Färbung der Flügeldecken ist etwas abweichend, indem sich an der Basis nur ein gelber Fleck im 4. und ein anderer im 6.—7. Zwischenraum befinden.

Onthophagus (s. str.) tshuapae n. sp.

Ziemlich stark gewölbt, schwach glänzend. Kopf und Flügeldecken schwarzbraun, Halsschild, Pygidium, Schenkel und teilweise auch die letzten Sternite rotbraun, Halsschild in der Mitte der Scheibe etwas angedunkelt. Fühlerfahne gelbbraun. Die ganze Oberseite samt dem Pygidium ist hell, mäßig lang, abstehend behaart, die vordere Partie und der vordere Teil der Seiten des Halsschildes noch länger, aber weniger dicht behaart. Unterseite ebenfalls lang, hell behaart.

♂: **K o p f** auf dem Clypeus grob, raspelartig, quer punktiert, ganz vorn mit deutlichen, nicht langen, queren und scharf ausgeprägten Runzeln. Stirn und die vordere Wand der Scheitellamelle ziemlich spärlich, grob, raspelig punktiert, ähnlich sind auch die ziemlich flach gerundeten, nicht abgesetzten Wangen skulptiert. Clypeus leicht aufgebogen, vorn vollkommen abgerundet, ohne Spur einer Abstutzung oder Ausrandung. Stirnleiste ziemlich schwach, leicht nach vorn gebogen, in der Mitte etwas schwächer ausgeprägt. Scheitel mit einer ziemlich hohen, etwas nach hinten geneigten, in der Mitte zwischen den Augen stehenden, aber diese bei weitem nicht erreichenden, flachen Lamelle. Die Seiten der Lamelle konvergieren etwas nach oben und bilden oben je eine kurze, höckerartige Erhöhung. In der Mitte trägt die Lamelle ein gegen die Spitze sich verjüngendes, an der Spitze aber etwas abgerundetes Horn.

Halsschild stark gewölbt, nach vorn steil abfallend, der Oberrand der Deklinität mit zwei ziemlich kleinen, aber scharf ausgeprägten, glatten Höckern, deren gegenseitige Entfernung deutlich schmaler ist als die Scheitelleiste an der Basis. Die hintere Partie der Scheibe ist sehr seicht der Länge nach eingedrückt. Die ganze Oberseite ist ziemlich grob und ziemlich dicht, rundlich granuliert, hinter jedem Körnchen ein sehr seichtes, haartragendes Pünktchen. Auf der vorderen Deklinität und in den Vorderwinkeln ist die Granulierung sehr spärlich. Vorderwinkel rechtwinklig abgerundet, mit stark aufgebogenen Rändern und daher wie eingedrückt erscheinend. Seiten stark gerundet, hinten seicht, aber deutlich ausgeschweift, die Hinterwinkel sind nur schwach angedeutet. Basis deutlich gerandet.

Flügeldecken schmal und seicht gestreift, in den Streifen fein und nicht dicht punktiert, der 7. Streifen stärker als der 6. gebogen. Zwischenräume sehr schwach gewölbt, dicht und ziemlich grob, stellenweise etwas reihig gekörnt, die seitlichen Zwischenräume etwas mehr körnelig punktiert.

Pygidium groß, aber seicht, einfach, nicht besonders dicht punktiert, an der Basis gerandet.

Beine Schenkel grob, zerstreut, etwas ungleichmäßig punktiert. Vorderschienen mit vier starken Außenzähnen, in der basalen Partie der Außenkante krenuliert. Der Enddorn ist lang, schlank, sehr leicht nach innen gebogen. Die Mittel- und Hinterschienen gegen den stark schräg abgestutzten Apex stark verbreitert. Metatarsus der Hinterfüße leicht gebogen und nur wenig kürzer als die übrigen Tarsenglieder zusammen. — ♀ unbekannt.

Länge 7,5 mm.

Verbreitung Der Holotypus stammt aus Kongo, Tshuapa, Ikela (R. DEGIDE leg.) und befindet sich in den Sammlungen des Musée R. de l'Afrique Centrale in Tervuren, der Paratypus in meiner Sammlung.

Die Art gehört in die Gruppe XXIV (nach d'ORBIGNY) und ist mit *O. densipilis* d'ORB. am nächsten verwandt. Diese Art unterscheidet sich aber von der eben beschriebenen in männlichem Geschlecht in mehreren wichtigen Merkmalen. Der Scheitel trägt eine lange, gerade, den Innenrand der Augen erreichende Querleiste, welche in der Mitte ein stärkeres, an den Seiten je ein sehr schwaches Zähnchen trägt. Die Punktur der Stirn ist viel feiner und spärlicher, der Clypeus ist vorn nicht querrunzlig. Die Höckerchen des Halsschildes sind voneinander viel weiter entfernt, die Granulierung des Halsschildes ist viel dichter, feiner und die Behaarung des Halsschildes sowie des Pygidiums dichter. Die ganze Oberseite von *O. densipilis* d'ORB. ist deutlich chagriniert und daher viel matter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Balthasar Vladimír

Artikel/Article: [Neue Onlhophagus-Arten \(Coleoptera\) 289-302](#)